



Pädagogische Konzeption des Kindergartens/der Kinderkrippe Pischelsdorf am Kulm



Inhalt

Vorwort des Bürgermeisters	3
Wichtige Grundinformationen	4
Vorwort der Kindergartenleiterin	5
Historischer Rückblick	6
Kindergartenteam	7
Kindergarten Nachmittag Wiki	8
Integrative Zusatzbetreuung (IZB)	9
Musikalische Früherziehung	10
Pädagogische Grundsätze	11
Tagesablauf	14
Über das Spiel	16
Feste und Feiern	17
Kindergartenjahr	18
Gesetzlicher Auftrag der Institution Kindergarten	19
Wiki Kinderkrippe	21
Kinderkrippenteam	22
Tagesablauf in der Kinderkrippe	23
Was die Eltern über die Kinderkrippe wissen sollten	25
Logo/Impressum	27

**ROT, GRÜN, BLAU, GELB,
DAS IST UNSERE WELT!**



Vorwort des Bürgermeisters

Wer hätte es bei der Eröffnung des Kindergartenneubaus im Oktober 2003 für möglich gehalten, dass nach einem Jahrzehnt bereits über einen Zubau nachgedacht wurde, noch dazu, wenn oft über Geburtenrückgang geklagt wurde?

Der zunehmende Lebensstandard in unserem schönen Steirerland, die steigende Berufstätigkeit der jungen Mütter, vor allem jedoch das hohe Verantwortungsbewusstsein um eine bestmögliche Entwicklung und Förderung unserer Jüngsten hat letztendlich dazu geführt, dass 2014 der Kindergarten um eine Gruppe erweitert und dadurch die Kinderanzahl pro Gruppe gesenkt wurde. Der Zubau der Kinderkrippe im Kindergartenkomplex vervollständigte die optimale Umsetzung des Kinderbetreuungskonzeptes der Marktgemeinde Pischelsdorf.

Große Hochachtung habe ich vor dem Personal im Kindergarten/in der Kinderkrippe, das Großartiges leistet und einen soliden Grundstein für den ersten Bildungsabschnitt unserer Kleinsten legt. Diese Profession verlangt doch ein hohes Maß an Verantwortung, Flexibilität und Sensibilität. Sowohl hoch gesteckte Erwartungen aus dem Elternhaus, als auch allfällige Defizite in Erziehung oder Sprache, aber auch besondere Bedürfnisse sind zu berücksichtigen und in Einklang mit der Gruppe zu bringen.

Sowohl als Bürgermeister als auch als Vater - auch meine Kinder besuchten diesen Kindergarten - kann ich mit ruhigem Gewissen für die hohe Qualität der Kinderbetreuung im Kindergarten/in der Kinderkrippe Pischelsdorf bürgen.

Der Bürgermeister:

Wichtige Informationen für die Eltern

**Kindergarten der Marktgemeinde
Pischelsdorf am Kulm
8212 Pischelsdorf 461
Tel.-Nr. 03113/51594, Fax-Nr. 03113/51594-4**

Öffnungszeiten:	Montag bis Freitag von 7 Uhr bis 13 Uhr Nachmittagsgruppe 13 Uhr bis 17 Uhr
Gruppengröße:	4 altersgemischte Gruppen mit je höchstens 25 Kindern
Alter der Kinder:	von 3 bis 6 Jahren
Anmeldung:	ganzjährig im Marktgemeindeamt Pischelsdorf Tel.Nr. 03113/2212
Kindergartenbeitrag:	Sozialstaffel (verpflichtendes Jahr gratis)
Kindergartenbeihilfe:	Ansuchen ist im Gemeindeamt möglich
Ferienzeiten:	richten sich nach den Schulferien Sommerferien: Sommerbetreuung 7 Wochen
Aufsichtspflicht des Kindergartenpersonals	beginnt mit der Übergabe des Kindes am Morgen und endet mit seiner Übergabe beim Abholen
Zusatzangebote:	<ul style="list-style-type: none">■ musikalische Früherziehung■ Zahnhygiene■ bei Bedarf integrative Zusatzbetreuung■ Verkehrserziehung

**ROT, GRÜN, BLAU, GELB,
DAS IST UNSERE WELT!**

Liebe Kinder, Eltern und Interessierte!

Es ist für unser Team eine wunderbare Aufgabe, Kinder ein Stück ihres Lebens begleiten zu können. Deshalb ist es mir als Leiterin wichtig, dass sich alle bei uns wohl fühlen.

Als engagiertes Kindergartenteam versuchen wir uns stets an den Bedürfnissen der Kinder zu orientieren. Wir sehen unsere Kinder als eigenständige Persönlichkeiten, die wir unterstützen, begleiten und stärken wollen, damit sie gerne zu uns in den Kindergarten kommen, Freunde finden und zu aufgeschlossenen, kreativen und selbstbewussten Persönlichkeiten heranreifen.



Leiterin Gertrud Mayer

Diese Konzeption wurde im Frühjahr 2016 überarbeitet, um unsere Arbeit für Sie transparent zu machen. Wenn wir alle um eine gute Zusammenarbeit bemüht sind, wird es sicherlich gelingen, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Kinder und wir Pädagogen wohl fühlen können. Der Austausch und das Miteinander im Team erfolgt immer im Blick auf das Kind.

In den monatlichen Teamsitzungen werden organisatorische und pädagogische Fragen geklärt. Zusätzlich werden Ideen ausgetauscht, womit die Kooperation innerhalb des Teams unterstützt wird. Außerdem finden sich die gleichen Aktivitäten und Angebote mit den Kindern in der Arbeit aller Gruppen wieder. Somit erleben alle Kinder dieselben Aktivitäten und so entsteht in unserem Haus kein Konkurrenzkampf.

Laut des Steiermärkischen Kinderbetreuungsgesetzes sind alle Mitarbeiter zu Fortbildungen verpflichtet. Dadurch entsteht ein ständiger Entwicklungsprozess in Bezug auf die Neuheiten der Pädagogik. Vieles von dem, was Kinder im Kindergarten lernen, tragen sie nicht vorzeigbar in der Hand mit nach Hause. Trotzdem haben sie dort eine Menge erfahren und Qualitäten gelernt, die sie stark machen fürs Leben.

Wir, das Team des Kindergartens, sind bereit und dankbar, diese Zeit investieren zu dürfen und danken Ihnen für Ihre Zeit, die Sie sich zum Durchlesen dieser Konzeption genommen haben.

**Wir wollen das Beste für Ihr Kind.
Sie wollen das Beste für Ihr Kind.
Machen wir es doch gemeinsam.**

In der Hoffnung, unsere Arbeit gut veranschaulicht zu haben, freuen wir uns auf die Zeit mit Ihren Kindern.

Abschließend möchte ich Dank sagen - meinen Kolleginnen für ihre Mitarbeit, dem Bürgermeister für seine Unterstützung und den Bediensteten des Gemeindeamtes für die Ausfertigung dieser Konzeption.

Wir verstehen uns als Team – wir erleben uns täglich als Team – wir sind ein Team!

Die Entstehung des Kindergartens Pischelsdorf

Die **Anfänge** des **Kindergartens Pischelsdorf** reichen bis in die 50er Jahre zurück, als unter Bürgermeister Franz Scheibelhofer am **17. August 1953** im **alten, dem Gemeindehaus angeschlossenen, Schul- und Wohngebäude mit einer Gruppe** begonnen wurde. Die Frequenz dieser Institution vorschulischer Kinderbetreuung war so gut, dass ab 1973 eine zweite Gruppe eingerichtet wurde. Im gleichen Jahr erfolgte auch der Umbau des alten Schulgebäudes zum eigenständigen, abgeschlossenen Kindergartengebäude, wobei bereits an eine dreigruppige Gliederung gedacht wurde, die dann zwischen 1977 und 1984 realisiert werden konnte. Mit Ausnahme weniger geburtenschwacher Jahrgänge wurde die Kinderbetreuung ab diesem Zeitpunkt bis zum Kindergartenneubau an diesem Standort 3-gruppig durchgeführt.



Kindergarten anno dazumal

Nach 50 Jahren Kindergartenbetrieb im alten Gebäude war es schließlich am **18. Oktober 2003** soweit: Nach 1 1/2-jähriger Bauzeit wurde an diesem Tag **einer der schönsten und modernsten Kindergärten der Steiermark** offiziell seiner **Bestimmung übergeben**. Die Freude darüber war und ist natürlich bei Kindern, Eltern und Kindergartenpersonal gleich groß: alle drei Gruppen auf einer Ebene, helle und freundliche Räume, moderne Ausstattung, großzügiger Spielplatz im Freien, ausgezeichnete Lage im Bereich des Bad- und Freizeitareals.

Kindergartenzubau 2014

Im September 2014 wurde der Kindergarten um eine Gruppe erweitert und auch die Kinderkrippe in den Kindergartenkomplex integriert. Mit dieser Baumaßnahme konnte das Kinderbetreuungskonzept der Marktgemeinde Pischelsdorf optimal umgesetzt werden.



Kindergartenleiterinnen seit der Gründung

1953 - 1960	Erna Arnez
1960 - 1962	Everilda Haubenhofer
1962 - 1965	Barbara Müller
1965 - 1967	Hermine Höfler
1967 - 1998	Barbara Müller
1998 - 2014	Annemarie Predota
seit 2014	Mayer Gertrud

**ROT, GRÜN, BLAU, GELB,
DAS IST UNSERE WELT!**

Das ist unser Team

rot



GERTRUD MAYER

Kindergartenleiterin/
Kindergarten-
pädagogin

NINA FINK

Kinderbetreuerin/
Kindergarten-
pädagogin



grün



**BARBARA
PREGARTNER-
STREMPFL**

Kindergarten-
pädagogin

NICOLE MUHR

Kinderbetreuerin/
Kindergarten-
pädagogin



blau



**ELISABETH
KERSCHBAUMER**

Kindergarten-
pädagogin

**BARBARA
DIRNBERGER**

Kinderbetreuerin



gelb



DANIELA FINK

Kindergarten-
pädagogin

**MICHAELA
BREITENBERGER**

Kinderbetreuerin



orange



SANDRA FLECK

Kindergartenpädagogin

WIKI

Nachmittagsbetreuung

BARBARA BRANDL

Kinderbetreuerin



**ROT, GRÜN, BLAU, GELB,
DAS IST UNSERE WELT!**

Kindergarten Nachmittag Wiki

Im September 2012 hat der Ganztageskindergarten in Pischelsdorf mit sieben Kindern und mir, Sandra Fleck, Kindergartenpädagogin, eröffnet. Es dauerte nicht lange und wir bekamen mehr Anmeldungen dazu, sodass auch Barbara Brandl, Kindergartenhelferin, in unser Team dazukam. So sieht man, dass der Nachmittag im Kindergarten immer mehr gebraucht wird und auch sehr gut ankommt.

Unser Nachmittag läuft so ab, dass wir beide die Kinder von den vier Vormittagsgruppen abholen und dann gemeinsam in den neuen großen Essensraum mit Küche gehen. Dort gibt es jeden Tag eine warme Suppe und eine Hauptspeise, welche wir vom Gasthaus „Zum Scharfen Eck“ holen. Danach gehe ich mit den Kindern in den Gruppenraum und dort machen wir einen Sesselkreis. Es werden Geschichten erzählt, Lieder gesungen, Sesselkreisspiele gespielt oder Geburtstage gefeiert. Daraufhin folgt die Freispielphase. Bei Schönwetter gehen wir in den Garten, wo es viele Spielmöglichkeiten gibt oder wir bleiben im roten Gruppenraum und machen es uns dort gemütlich. Den Kindern werden viele verschiedene Bereiche zum Spielen und Entdecken angeboten sowie der Bewegungsraum zum Bewegen und auch kleine Bastelarbeiten zum kreativen Entfalten. Bei uns kann man die Kinder bis 15 Uhr oder bis 17 Uhr anmelden. Um 15:30 Uhr gehen wir mit den Kindern gemeinsam zur Jause in den Essensraum. Anschließend dürfen die Kinder wieder frei spielen. Oft machen wir dann noch Spaziergänge oder bewegen uns zu Bewegungsbaustellen im Bewegungsraum bis sie abgeholt werden.

Mir ist sehr wichtig, dass sich die Kinder bei uns wohl fühlen und wir individuell auf ihre Bedürfnisse eingehen. Ich merke immer wieder, wie wichtig das Freispiel am Nachmittag ist, da die Kinder Zeit für sich brauchen, um sich zu entfalten und zum Herunterkommen. Den Kindern gefällt es sehr gut, wenn man sich zu ihnen dazusetzt und mit ihnen ihr Spiel mitspielt. Sie genießen die Zeit, die man für sie hat.

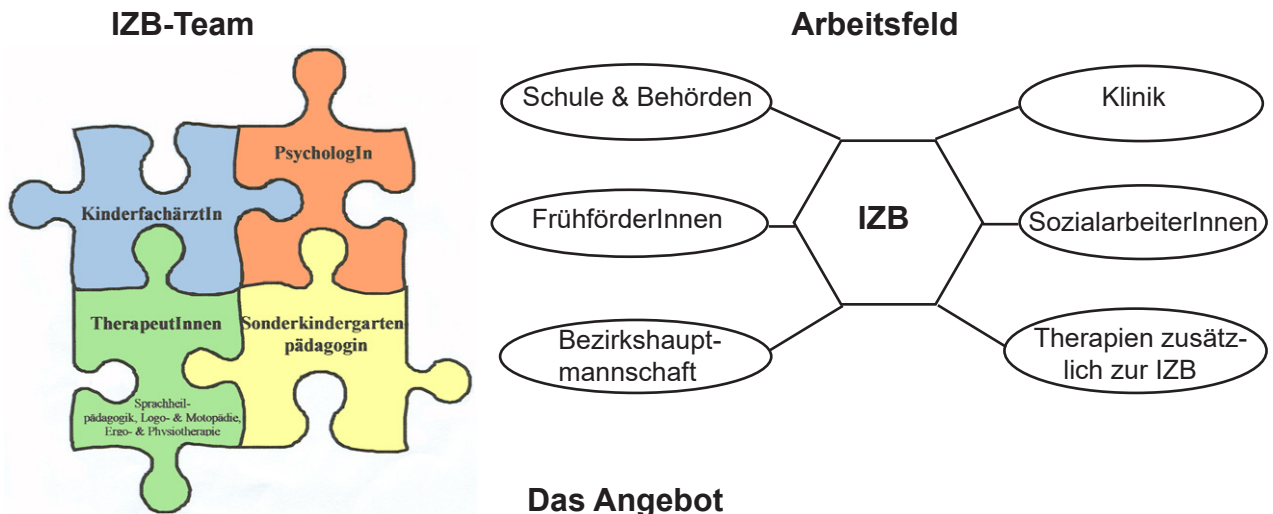


Integrative Zusatzbetreuung im Kindergarten

Na und, na und,
die Welt ist eben bunt.
Jeder Mensch sieht anders aus,
da mach dir ja nichts draus.
Es kommt nur darauf an,
dass man entdeckt,
was in ihm steckt!

Aus einem Kinderlied von Birga Heymann und Volker Ludwig

Durch die Aufnahme von Kindern mit besonderen Bedürfnissen in Kindergärten entstehen für alle Beteiligten neue Aufgaben und Herausforderungen. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, bietet das Team der Integrativen Zusatzbetreuung im Kindergarten Pischelsdorf ihre Dienstleistungen an. In einem **Team** arbeiten **folgende Professionen** zusammen und das **Arbeitsfeld** umfasst neben dem Kindergarten auch noch die interdisziplinäre Kooperation mit anderen Systemen, wie:



orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen des Kindes, seiner familiären Umgebung sowie den Rahmenbedingungen im jeweiligen Kindergarten.

Die Finanzierung

Um diese Leistungen in Anspruch nehmen zu können, ist es nötig, ein kinderfachärztliches Gutachten einzuholen, sowie einen Antrag an die Gemeinde zu stellen. Die Finanzierung erfolgt nach dem Steiermärkischen Behindertengesetz und stellt somit keine finanzielle Belastung für die Familie dar.

Der Leitspruch der IZB „Miteinander leben im Kindergarten“

bedeutet die gemeinsame Bildung und Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderung im Kindergarten. Dies umfasst das gegenseitige Helfen, gemeinsame Lösen von Aufgaben und Problemen und wechselseitiges Anregen und Rücksicht nehmen. Integration ist ein Prozess wechselseitigen Lernens und gegenseitiger Akzeptanz.

Damit das gemeinsame Leben und Lernen im Kindergarten positiv erlebt werden kann, braucht es die Bereitschaft aller Beteiligten - der Eltern, der Mitarbeiterinnen im Kindergarten, der gesamten Kindergruppe sowie des IZB-Teams. Ein regelmäßiger Austausch und Zielabsprachen mit allen Beteiligten sind für die Qualität der Arbeit des IZB-Teams besonders wichtig!

Musikalische Früherziehung

5 Ein Männ-lein steht im Wal - de ganz still und stumm, es
9 hat von lau - ter Pur - pur ein Mänt - lein um.
11 Sagt, wer mag das Männ - lein sein,
13 das da steht im Wald al - lein
mit dem pur - pur - ro - ten Män - te - lein?

„Musik kennt keine Grenzen“. Jeder von uns kennt dieses Sprichwort wohl sehr gut. Wir alle wissen, dass man mit Musik Freude, Schmerz, Trost, Fröhlichkeit und vieles mehr zum Ausdruck bringen kann, und das Schöne dabei ist: Jeder kann uns verstehen. Musik ist international.

Gerade in unserer schnelllebigen Welt ist es wichtig, Kindern die Möglichkeit zu schaffen, ihre Emotionen auszudrücken.

Ziel der musikalischen Früherziehung ist, den Kindern das Abenteuer Musik durch Gehörschulung, Stimmbildung, Rhythmik, Bewegung, Tanz und elementares Instrumentalspiel nahe zu bringen, wodurch auch Konzentration, Selbstvertrauen und positiv soziales Verhalten gefördert werden.

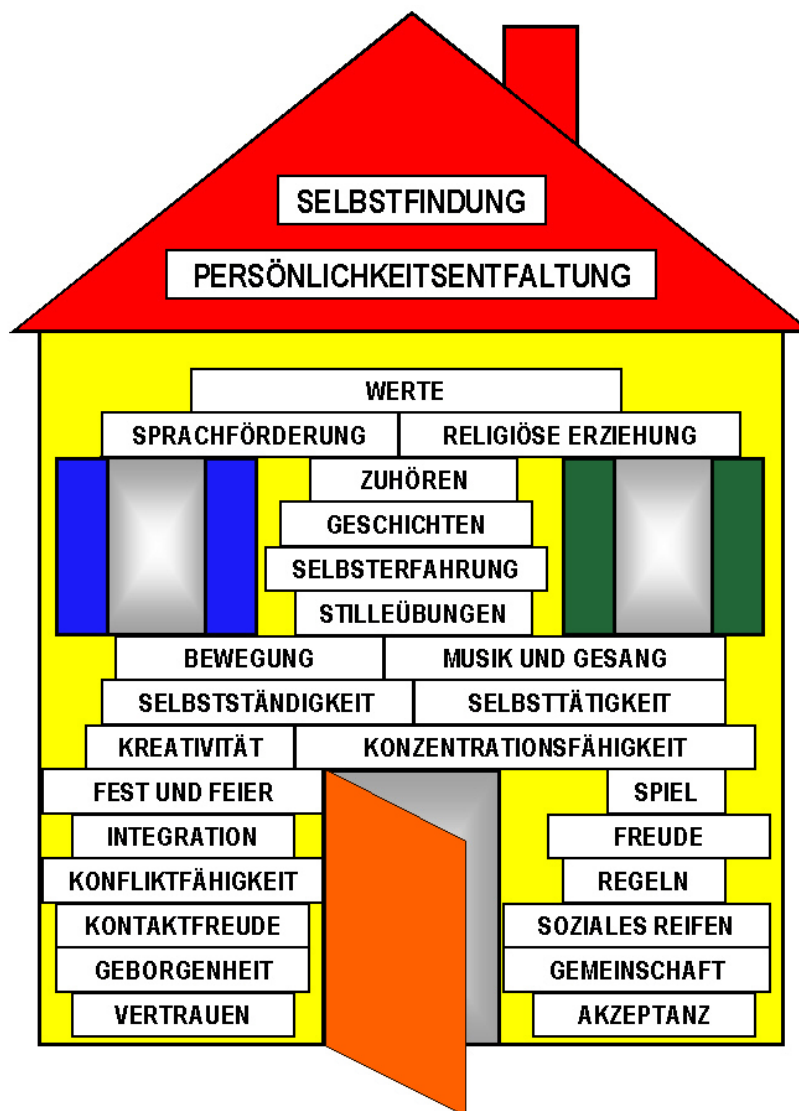
Mag. Irene Lukas
Musikschule Pischelsdorf

**ROT, GRÜN, BLAU, GELB,
DAS IST UNSERE WELT!**

UNSERE PÄDAGOGISCHEN GRUNDSÄTZE

Wir vergleichen unseren Kindergarten gerne mit einem Haus, einem Haus mit festen Mauern, das Sicherheit und Schutz, Geborgenheit und Nestwärme bietet und in dem sich die Kinder wohl fühlen und daheim sind, und mit einem Haus mit Türen und Fenstern, von wo aus die Kinder die Vielfalt und Freiheit des Lebens sehen, entdecken und erahnen, aber auch in diese entlassen werden können.

Das Haus ist aber auch Bild für jedes einzelne Kind, das sich sein Haus, sein Lebenshaus aus vielen einzelnen Bausteinen erbauen muss. Einige dieser Bausteine, Wegmarken auf der Entdeckungsreise zum eigenen Ich, möchten wir im Kindergarten mitgeben.



Daraus resultierend, setzt sich auch unser **Logo**, wie Sie ausführlicher auf der Seite 27 nachlesen können, aus vier Häusern in den Farben unserer Gruppen - rot, grün, blau, gelb - die in einem Kreis und durch Wege miteinander verbunden sind, zusammen.

Dementsprechend werden wir nun auch anhand eines Hauses, das Stein für Stein aus **wertvollen** Ziegeln erbaut wurde, die **wichtigsten Punkte und Fundamente unserer pädagogischen Arbeit** aufzeigen, deren **Ziel die Persönlichkeitsentfaltung und Selbstfindung der Kinder** ist.

VERTRAUEN

AKZEPTANZ

GEBORGENHEIT

GEMEINSCHAFT

KONTAKTFREUDE

SOZIALES REIFEN

KONFLIKTFÄHIGKEIT

REGELN

INTEGRATION

FREUDE

FEST UND FEIER

SPIEL

KREATIVITÄT

KONZENTRATIONSFÄHIGKEIT

SELBSTSTÄNDIGKEIT

SELBSTTÄTIGKEIT

BEWEGUNG

An erster Stelle steht das Vertrauen, das Vertrauen der Kinder und Eltern zu ihrem Betreuungspersonal und das Vertrauen zwischen den Kindergartenpädagoginnen und Betreuerinnen. Ohne dieses Vertrauen ist kein pädagogisches Arbeiten möglich, denn Vertrauen ist die Basis jedes menschlichen Zusammenlebens, wenn es gelingen soll. Ebenso wichtig ist die Akzeptanz, die gegenseitige Wertschätzung und das gegenseitige Verständnis. Ohne diese beiden Grundpfeiler entsteht keine Geborgenheit, kein Platz, an dem man sich wohl fühlt und gerne aufhält, und keine Gemeinschaft.

Gemeinschaft ist die Grundlage unserer gesamten pädagogischen Arbeit. Wir unterstützen damit die Kontaktfreudigkeit, das Sich-zu-einem-anderen-hin-Öffnen und Aufeinander-Zugehen, und das soziale Reifen der Kinder. Im gemeinschaftlichen Miteinander und auch Gegeneinander erfahren die Kinder ihre Grenzen und lernen, mit Konflikten umzugehen. Soll eine Gemeinschaft funktionieren, braucht sie Regeln und bewusst gesetzte Grenzen, denn bekanntlich endet die Freiheit des einen Kindes bei der Freiheit des anderen. Wir versuchen, den Kindern die Grundregeln für ein gewaltfreies und freundschaftliches Umgehen miteinander zu vermitteln, speziell auch mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen und mit Körperbehinderten. Mehr zum Thema Integration erfahren Sie auf Seite 9, wo unser IZB-Team seine Aufgaben erläutert. Wichtig ist aber auch ein geregelter Tagesablauf, nachzuschlagen auf Seite 14, damit die Kinder sich auskennen und in die Gemeinschaft einfügen können. Wäre jeden Tag alles anders und neu, würde das ihr Aufnahme- und Lernvermögen völlig überfordern. In eine Gemeinschaft, in der man sich wohl fühlt, kommt jeder gerne mit Begeisterung und mit Freude hin. Höhepunkte des Kindergartenjahres, an denen diese Freude besonders erlebbar wird, sind unsere großen und kleinen Feste und Feiern im Jahreslauf. Weitere Ausführungen dazu finden Sie auf den Seiten 17 und 18. Freude erleben die Kinder natürlich auch im Spiel, wodurch besonders die Kreativität, die Fähigkeit, Eigenes und Neues zu schaffen, die Konzentrationsfähigkeit, das Sich-ausschließlich-und-intensiv-mit-einer-Sache-Beschäftigen, die Selbstständigkeit, vor allem durch das freie Spiel ohne Anleitungen, und Selbsttätigkeit der Kinder gefördert werden. Vergleichen Sie zu dieser Thematik auch den Artikel auf Seite 16. Bewegungsspiele und das Turnen im kindergarteneigenen Turnsaal stillen den Bewegungsdrang der Kinder, tragen zu deren gesunder körperlicher Entwicklung bei und beugen Haltungsschäden vor.

MUSIK UND GESANG

Unerlässlich für unsere pädagogische Arbeit sind Musik und Gesang. Singen stiftet Gemeinschaft, macht Freude und bringt die tiefen Schichten des Herzens zum Schwingen und Sprechen und ist somit eine existenzielle Ausdrucksform des Menschen, die wir bei den Kindern wecken und fördern wollen. Deshalb bieten wir auch Musikalische Früherziehung, getragen von der Musikschule Gleisdorf, Zweigstelle Pischelsdorf, deren Schwerpunkte auf Seite 10 nachzulesen sind, an.

STILLEÜBUNGEN SELBSTERFAHRUNG

Wichtig sind natürlich auch Stilleübungen und Ruhephasen, in denen die Kinder sich selbst erfahren, aufeinander und auf Geheimnisvolles lauschen und horchen lernen und sich besonders durch Geschichten und Erzählungen im Zuhören üben. Durch das Erzählen und Vorlesen von Geschichten wird auch nachhaltig die Sprachentwicklung der Kinder gefördert. Von großer Bedeutung ist auch das Sprechen von und Hören auf Gott. Jesusgeschichten, das Reden über und mit Jesus, über existenzielle Grenzerfahrungen, zum Beispiel wenn jemand aus der Familie eines Kindes stirbt, das Vorbereiten und Mitfeiern kirchlicher und kindergarteneigener Feste mit christlichem Hintergrund, wie das Laternenfest am Tag des heiligen Martin, und der Besuch der Pfarrkirche entsprechen der religiösen Dimension des Menschen, der auf Transzendenz hin ausgerichtet ist. Durch all unser Tun bemühen wir uns, unserem pädagogischen Auftrag gerecht zu werden und den Kindern die wichtigsten Werte des Lebens – die persönlich-existenziellen, gesellschaftlich-sozialen, ethisch-moralischen und geistig-religiösen Werte – zu vermitteln und zu einer gesunden Persönlichkeitsentwicklung und anfanghaft beginnenden Selbstfindung der uns anvertrauten Kinder beizutragen.

GESCHICHTEN ZUHÖREN

SPRACHFÖRDERUNG

RELIGIÖSE ERZIEHUNG

WERTE

PERSÖNLICHKEITSENTFALTUNG SELBSTFINDUNG



Die oben ausgeführten pädagogischen Grundsätze des Kindergartens Pischelsdorf **sind richtungsweisend** für unsere Arbeit mit den Kindern, sie prägen unser gesamtes Tun und Planen **und sind verbindlich** für alle Mitarbeiterinnen. **Doch wären alle unsere Bemühungen vergeblich, würden die Eltern unser Tun nicht mittragen und die Kinder das ihnen anfanghaft**

Mitgegebene in ihrem weiteren Leben nicht umsetzen und entfalten.

Unser Tagesablauf und Zusammenleben

Zu Beginn des Tages, wenn die Kinder in den Kindergarten kommen, brauchen sie meist einige Zeit, um sich zurechtzufinden, sie orientieren sich. Die Eltern bringen das Kind in die Garderobe und übergeben es danach der Pädagogin. Das Kind soll genügend **Zeit** haben, **sich in Ruhe zu verabschieden**. Es braucht oft nochmals die zärtliche Zuwendung seiner Eltern, bevor es sich von ihnen trennt. Das Kind muss sich auf eine neue Bezugsperson einstellen, die es lieb hat, ihm aber nicht allein und auch nur zeitlich begrenzt gehört. Die Qualität der emotionalen Bindung an die Erzieherin ist nämlich von ganz anderer Art als die Beziehung zur Mutter.

In einer **1. Orientierungsphase** versuchen die Kinder, sich einen Überblick über Spielangebote und mögliche Spielpartner zu verschaffen. Sie beobachten, schauen zu, probieren und gustieren.

Da **Regelmäßigkeit** Kindern Sicherheit vermittelt, verläuft unser Vormittag etwa in gleich bleibendem Rhythmus, der sich an den Bedürfnissen der Kinder orientiert.

In der **1. Freispielzeit** können sich die Kinder vom vielfältigen Arbeits- und Spielmaterial etwas auswählen. In dieser Zeit werden die Kinder von uns Pädagoginnen durch Mithilfe, Anregung und Zuwendung liebevoll begleitet. Das Spielangebot orientiert sich an den Fähigkeiten und Bedürfnissen der Kinder und wird auf das jeweilige Arbeitsthema abgestimmt. Diese Aktivitäten vollziehen sich in den verschiedenen Spielbereichen (siehe Artikel „Im Spiel das Leben lernen“ auf Seite 16) des Gruppenraumes.



Nach der 1. Freispielzeit finden von 9 bis 10 Uhr in der **1. Konzentrationsphase** Gruppenaktivitäten, entweder in der Gesamtgruppe oder in Teilgruppen, statt. Die Kinder zeigen nun meist ein starkes Bedürfnis nach Bewegung, dem durch Turnen und rhythmisch-musikalische Erziehung nachgekommen wird. Hier finden die Kinder Gelegenheit, mittels Bewegung Fein- und Grobmotorik, motorische Geschicklichkeit, Reaktionsvermögen und vieles mehr zu schulen und zu üben.

Die **gemeinsame Jause** teilt den Vormittag in zwei Halbzeiten und macht ihn so für die Kinder überschaubar. Das gemeinsame Essen hat einen stark gemeinschaftsbildenden Effekt. Wann sonst gibt es in unserer so schnelllebigem Zeit die Möglichkeit zu einer gemeinsamen Mahlzeit?

Auf die Jause folgt die **2. Konzentrationsphase**. In dieser Zeit werden Geschichten erzählt, Reime und Gedichte geübt, Sachgespräche geführt, Rollenspiele gespielt, oder es wird gesungen und musiziert.



Der **Wechsel** von **aktiven und ruhigen Momenten** von Zeiten gespannter Aufmerksamkeit und Phasen der Entspannung und Erholung **im Tagesablauf** gibt den Kindern die Gelegenheit, sich zu bewegen und spielerisch zu betätigen, aber auch inne zu halten und ruhig zu werden

Es folgt eine **2. Freispielzeit**, danach beginnt der Vormittag auszuklingen. In dieser Phase können die Kinder Begonnenes vollenden und Erlebtes ausspielen. Es ist wichtig, den Kindern zum Ausklingen des Vormittags Zeit zu

lassen, damit der Übergang vom Kindergarten in den privaten Bereich der Familie harmonisch und ohne Hektik erfolgen kann.



IM SPIEL DAS LEBEN LERNEN



Das Spiel ist die Lernform, die dem Kind am meisten **Autonomie** und **Selbstbestimmung** einräumt.

Im Spiel kann all jenes dargestellt und ausprobiert werden, was dem Kind interessant erscheint. Das Spiel weist auch eine wichtige **soziale Komponente** auf: Für viele Spiele müssen Mitspielerinnen gesucht werden, mit denen es sich zu verständigen und zu einigen gilt. Rollen und Regeln müssen eingehalten und Konflikte ausgetragen werden.

In vielen Bereichen des kindlichen Lernens kommt es zu einer Verknüpfung von Realität und Spiel. Kindliche **Verhaltensweisen** sind meistens nicht reproduktiv, sondern **kreativ**, wie z. B.:

- das Erforschen und Entdecken
- das Nach- und Neugestalten
- das Erwecken und Umsetzen origineller Einfälle

Bildungsprozesse im Kleinkindalter müssen dem Kind ermöglichen, aktiv tätig zu sein. Wissen wird nicht durch Belehrung, sondern durch Selbsttätigkeit erworben.

Für das Spiel sind **folgende Merkmale** wesentlich:

- Selbstwahl des Spiels durch das Kind
- Lernen durch den Umgang mit den Dingen
- Äußerung von Gefühlen und Wünschen im Spiel und dadurch psychische Entlastung und Entspannung
- Erlernen von Konfliktlösungsmöglichkeiten
- Vermeidung von Leistungsdruck und Angst
- Soziales Lernen und Möglichkeit der Kontaktaufnahme
- Förderung der sprachlichen Kompetenz
- Spaß und lustvolles Lernen durch das Spiel



Entsprechend ihren jeweiligen konkreten Bedürfnissen können sich die Kinder in den verschiedenen **Spielbereichen** betätigen:

- Rollenspiel
- Puppenbereich - Küche
- Kleine Welt
- Bilderbuchbereich
- Gesellschaftsspiele
- Zeichen- und Malbereich
- Werkbereich
- Konstruieren
- Baubereich
- Schönes und Interessantes
- Kuschecke

Sehr wichtig ist uns auch das Spiel im Freien. Da unsere **Spielwiese** teilweise überdacht ist, können wir sie das ganze Jahr über und bei jedem Wetter nützen.

Feste und Feiern bei uns im Kindergarten

Feste stellen **Höhepunkte im Leben jedes Menschen** dar. Deshalb ist das Feiern von Festen auch im Kindergarten von großer Bedeutung. So unterschiedlich sie auch sind, Feste und Feiern gehören zur bewährten Tradition des Kindergartens. Das Kind gewinnt Einblick in den Sinn der Feste, lernt Symbole kennen und ihre eventuell transzendente Dimension deuten, ebenso erfährt es Brauchtum als einen Teil unserer Kultur. Sie **prägen den Lebensrhythmus** jeder Gemeinschaft, sowohl der Kinder als auch der Erwachsenen mit.



Für Kinder sind Feste, vor allem die jährlich wiederkehrenden, **wichtige Orientierungspunkte**, da sie sich der zuverlässigen Wiederholung sicher sein können. Feste gliedern das Jahr in verschiedene, für das Kind überschaubare Abschnitte und erleichtern ihm so das Erfassen einer Zeitstruktur, den Zusammenhang zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Bei uns im Kindergarten feiern wir **persönliche Feste** (z.B.: Geburtstag – dazu werden die Eltern eingeladen), **Feste des Jahreskreises** (z.B.: Fasching), **Feste des Kirchenjahres** (z.B.: Weihnachten) und **traditionelle Feste** (z.B.: Frühlingsfest). Zu manchen Festen laden wir die Eltern als wichtige Gäste ein. Dabei geht es uns nicht darum, den Eltern vorzuführen, was die Kinder im Kindergarten „gelernt“ haben, sondern darum, den Eltern einen Einblick in die pädagogische Arbeit zu gewähren: Sie können sehen, wie wir ein Fest mit den Kindern erarbeiten und feiern. Genauso wichtig erscheint es uns, gewisse Feste nur mit der Gruppe zu feiern, da Kinder mehr davon profitieren und das Fest intensiver erleben können. Durch das gemeinsame Erlebnis **fördern** Feste die **Gruppengemeinschaft** und sind somit **freudvolle Ereignisse** für die Gruppe. Das Kind kann sich mit anderen freuen, also lernen, seine Freude zu teilen. Es kann erfahren, wie schön es ist, selbst etwas geschenkt zu bekommen, aber auch, welche Freude es macht, anderen etwas zu schenken, weiters kann es neue Fest- und Feierformen kennen lernen, die sich vom persönlichen Feierstil der Familie unterscheiden. Weil wir wissen, wie sehr die Stimmung vom Rahmen und der Gestaltung eines Festes abhängt, gestalten wir unsere Feste für und mit unseren Kindern abwechslungsreich, lustvoll, offen, entspannt und kindzentriert.



Schlimm finden wir „Events“, die nach übertriebenen Vorbereitungsarbeiten nur mehr in einem Zustand von Erschöpfung „abgespult“ werden und so ihren Sinn verfehlen. Wir versuchen, die Kinder spüren zu lassen, dass unsere **Feste von Herzen kommen** und auch den Veranstaltern selbst Freude bereiten. Unsere Kinder sollen Freude bei den Festvorbereitungen haben, dürfen den Festablauf mitgestalten und sollen nicht dem Druck unterliegen, wie wir das Fest nach außen hin am besten präsentieren. Unser Ziel ist es, die Kinder ein

Fest so erleben zu lassen, dass sie sich nach vielen Jahren noch daran erinnern können. So wollen wir es nicht der Konsumgesellschaft gleichtun, sondern nach dem Motto „Weniger ist mehr“ handeln.

Feste und Aktivitäten im Kindergartenjahr

Die **unterschiedlichen Aktivitäten und Aktionen** im Kindergartenjahr **stillen den Wissensdurst** und **Entdeckungsdrang** der Kinder, außerdem bereiten wir Feste vor und feiern sie. Nicht alle unten angeführten Aktivitäten finden alljährlich statt, manche werden von den Eltern mitgetragen. (Mehr darüber lesen Sie auf Seite 17)

- Geburtstagsfeste der Kinder
- Erntedankfest
- Bäckereibesuch oder Brotbacken
- Ballonstart
- Laternenfest – St. Martin
- Zahnhygiene
- Adventkranzbinden
- Nikolaus
- Aufbau der Krippe
- Besuch der Pfarrkirche
- Weihnachtsfeier
- Faschingsfest – Umzug



- Besuch eines Kindermusicals oder -theaters
- Kasperltheater - Zauberer
- Ostern/Binden von Palmbesen
- Frühlingsfest
- Muttertag – Vatertag
- Verkehrserziehung
- Schulbesuch
- Büchereibesuch
- Kneippen
- Tiergartenbesuch
- Ausflüge – Wanderungen
- Picknick
- Besuch eines Bauernhofs
- Sommerfest
- Elternabende und anderes mehr



Gesetzlicher Auftrag der Institution Kindergarten



Auszug aus dem Steiermärkischen Kindergartengesetz:

Kindergärten haben die Aufgabe, auf die Bedürfnisse des einzelnen Kindes einzugehen, insbesondere auch die Familiensituation zu berücksichtigen.

Sie haben nach den gesicherten Erkenntnissen und Methoden der Kleinkindpädagogik die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit jedes Kindes und seine Fähigkeit zum Leben in der Gemeinschaft zu fördern.

Sie haben unter Ausschluss jedes schulartigen Unterrichts auf den Eintritt in die Schule vorzubereiten.

Kindergärten haben nach Möglichkeit Integrationsaufgaben im Hinblick auf Kinder mit besonderen Erziehungsansprüchen oder auf interkulturelle Aspekte zu übernehmen und zu einer grundlegenden religiösen und ethischen Bildung beizutragen.

Kindergärten, in denen die Mehrzahl der Kinder einem bestimmten Religionsbekenntnis angehört, sollen in jedem Gruppenraum ein religiöses Zeichen angebracht haben.

Kindergärten haben die Aufgabe, die Familienerziehung zu unterstützen und zu ergänzen.

Die Eltern (Erziehungsberechtigte) haben dafür zu sorgen, dass die Kinder die Kinderbetreuungseinrichtung frei von ansteckenden Krankheiten besuchen.

Verpflichtendes Elterngespräch

Dazu ist pro Kinderbetreuungs-jahr auf Basis der laufenden Dokumentation mindestens ein strukturiertes Gespräch mit den Eltern (Erziehungsberechtigte) über den Bildungs- und Entwicklungsverlauf des Kindes anzubieten.

**ROT, GRÜN, BLAU, GELB,
DAS IST UNSERE WELT!**

WIKI Kinderkrippe

Pischelsdorf am Kulm



**WIKI Kinderkrippe
Pischelsdorf 461
8212 Pischelsdorf am Kulm
Tel. 03113/51594-15 oder 0664/2342671**

Das Team

Reiter Gabi

Leitung, Kindergartenpädagogin
verheiratet, 2 Kinder
wohnhaft in Pischelsdorf



Bauer Sigrid

Kinderbetreuerin
verheiratet, 2 Kinder
wohnhaft in Hirnsdorf



Kröpfl Alexandra

Kinderbetreuerin, Nachmittagspädagogin
ledig
wohnhaft St. Magdalena am Lemberg



Was ein gutes Team ausmacht!

Wir sind ein Team:

- Das ehrlich, respekt- und verantwortungsvoll miteinander umgeht.
- Das sich bei regelmäßigen Teamsitzungen (mit dem KIGA) untereinander über Aktuelles informiert.
- Das Probleme offen miteinander bespricht und Kritik annimmt.
- Das gut zusammenarbeitet und sich gegenseitig hilft.
- Das miteinander lacht!
- In dem sich jeder auf jeden verlassen kann.
- Das Liebe zu den Kindern und Spaß an der Arbeit hat.
- Das sich ständig weiterbildet.
- Das von – und miteinander lernt.

Zusammenhalt ist wichtig!!!

Die guten Geister im Kindergarten- und Krippenteam



Haubenhofer Gerlinde

Gerlinde und Rosi sorgen stets für einen blitzblanken Kindergarten/eine blitzblanke Kinderkrippe



Maier Rosi

Tagesablauf

Für uns ist es sehr wichtig, dass die Kinder einen geregelten Tagesablauf haben, da es ihnen Sicherheit und Halt gibt.

Der Morgen:

Nicht immer fällt die Trennung vom Elternteil leicht. Wir sind bemüht, gerade am Morgen eine ruhige entspannte Atmosphäre zu haben. Mit verschiedenen Ritualen wird das Verabschieden leichter.

Freispielzeit: 7.00-8.50 Uhr

Die Kinder dürfen selbst entscheiden, in welchem Bereich sie mit welchen Kindern spielen wollen. In dieser Freispielphase werden auch zu den jeweiligen Thema Basteleien angeboten. Auch unsere Küche wird genutzt, um mit den Kindern zu kochen und zu backen.



Morgenkreis: 8.50-9.15 Uhr

Der Morgenkreis ist ein gemeinsames Zusammenkommen, um mit den Kindern zu singen, zu tanzen und zu sprechen. Es werden themenbezogene Aktivitäten angeboten. Wir besprechen alle Dinge, die für den weiteren Tag wichtig sind.

Gemeinsame Jause: ca. 9.15 Uhr

Vom Morgenkreis ziehen wir mit den Kindern in einer langen Schlange zu unserem Essbereich. Die

Kinderbetreuerin hat den Jausentisch schon gedeckt und die Pädagogin geht noch mit allen Kindern Hände waschen. Dann setzen sich alle Kinder auf ihre Plätze. Nach einem gemeinsamen Jausenspruch oder einem Lied beginnen wir mit der Jause. Diese Jausensituation soll die Zusammengehörigkeit der Gruppe intensivieren. Wenn alle Kinder fertig sind, werden alle Kinder gewickelt oder sie gehen aufs Klo.



Freispiel mit gezielten Bewegungsangebot: ab ca. 10.00 Uhr

In dieser Zeit gibt es Bewegung im Turnsaal. Bewegungsspiele, kurze Turneinheiten, Tänze, Rhythmikeinheiten, Fangspiele usw. Dieses fördert die Körpermotorik, Geschicklichkeit, Schnelligkeit, Reaktionen, Körperwahrnehmung usw.

Danach geht es weiter in den Garten und bei Schlechtwetter in den Gruppenraum. Wir nutzen unseren Garten beinahe bei jedem Wetter zum Erleben und Erforschen der Natur. Unsere Kinder lieben es draußen zu spielen und zu toben.

Mittagessen: 11.30 Uhr

Nachdem alle Kinder Hände gewaschen haben setzen sie sich zum Mittagstisch. Die Kinder essen je nach Alter und Fertigkeiten selbst mit Löffel und Gabel. Unser Grundsatz lautet: „Alles soll gekostet werden!“

In unserer Einrichtung haben alle Kinder die Möglichkeit, ein Mittagessen zu konsumieren. Alle Eltern können bei uns ein Essen bestellen oder nur eine Suppe. Kinder, die kein Essen bekommen, dürfen ihre Jause fertigessen. Das Mittagessen wird vom Gasthof zum scharfen Eck geliefert.

Abholung:

Wenn die Kinder abgeholt werden, müssen sie sich bei uns verabschieden, dann endet für uns die Aufsichtspflicht.

Rasten und Schlafen:

Ganztageskinder dürfen bei uns Rasten oder Schlafen. Unsere Schlafkinder kommen in den Ruheraum und dürfen dort ihren Mittagsschlaf machen. Ältere Kinder dürfen auf Matten im Ruheraum rasten.

Für die Kinder ist der Alltag in der Kinderkrippe eine große, anstrengende Herausforderung und deshalb ist eine Erholungsphase sehr wichtig um wieder Energie zu tanken.



Nachmittag:

Nach dem Aufstehen gehen wir gemeinsam zur Jause, anschließend gibt es individuelles Programm wie z.B kreative Angebote, Bewegungseinheiten, Freispiel im Garten, usw. Bis spätestens 16.00 Uhr müssen die Kinder abgeholt sein.



Was Eltern unbedingt wissen sollen:

Die Kinderkrippe wird eingruppig, ganztägig geführt. Es werden Kinder im Alter zwischen 0-3 Jahren betreut.

Öffnungszeiten:

Wir sind eine Ganztagskinderkrippe und haben von 7.00 - 16.00 Uhr geöffnet. Wir haben geschlossen an Samstagen, Sonntagen, gesetzlichen Feiertagen, zu Weihnachten, Ostern und die letzten vier Wochen im Sommer. Dieses wird am Beginn des jeweiligen Krippenjahres bekannt gegeben.

Halbtagsgruppe:	7.00 - 13.00 Uhr
Ganztagsbetreuung:	7.00 - 16.00 Uhr

Kosten/Monat: (Stand 2016)

Halbtags:	€ 195,00
Ganztags:	€ 270,00
Bastelbeitrag:	€ 4,00

Essen:

Unser Mittagessen bekommen wir von Gasthof Maier Monika täglich frisch zugestellt. Eine Portion kostet € 3,50. Montags wird für die ganze Woche bestellt. Am Monatsende kassieren wir das Essensgeld ein. Kommt das Kind nicht in die Einrichtung, können wir das Essen bis spätestens 9.00 Uhr abbestellen.

Räumliche Gegebenheiten:

In unserer Einrichtung befindet sich ein großer Gruppenraum, ein Ruheraum, WC-Anlage für Kinder, WC für Erwachsene, Turnsaal, Küche, Garderobe, Essbereich und 2 Abstellräume

Das kranke Kind:

Sollte ein Kind während der Betreuungszeit in der Kinderkrippe Anzeichen einer Erkrankung oder Fieber (ab 37,5) zeigen, werden die Eltern sofort von uns benachrichtigt. Das Kind ist so schnell es den Eltern möglich ist abzuholen.

Bevor Kinder die Einrichtung wieder besuchen, sollten sie zwei Tage fieberfrei und alle Anzeichen der Erkrankung abgeklungen sein.

In der Kinderkrippe werden keine Medikamente verabreicht. Dazu zählen auch Homöopathische Mittel.

Personal und Praktikanten/innen:

In unsere Einrichtung arbeiten 2 Pädagoginnen, eine Kinderbetreuerinnen und eine Reinigungskraft.

Vormittag : 1 Pädagogin, Assistenzpädagogin und Kinderbetreuerin.

Unser Team:

Leiterin:	Reiter Gabriele
Kinderbetreuerin:	Bauer Sigrid
Nachmittagspädagogin:	Kröpfl Alexandra
Assistenzpädagogin:	Kröpfl Alexandra
Reinigungskraft:	Maier Rosi

Im Laufe des Kinderkrippenjahres ist es bei uns üblich, dass auch Praktikanten/innen für Früherziehung aus allen steirischen Bildungseinrichtungen zu uns kommen und hier ihr Praktikum absolvieren.

Auch Praktikanten/innen für die Tagesmutterausbildung kommen zu uns.

Eingewöhnung:

Wir legen großen Wert auf einen sanften Übergang von der Betreuung in der Familie zur außerfamiliären Betreuung. Dies kann bis zu drei- vier Wochen dauern oder auch viel kürzer.

Bei der Eingewöhnung orientieren wir uns am Kind. Während der ersten Tage beginnt der Aufbau der grundlegenden Beziehung zwischen dem Kind und den Betreuungspersonen von der Krippe. Erfahrungsgemäß suchen sich die Kinder meist eine Person aus dem Team aus, zu der sie anfangs Vertrauen aufbauen.

Jahresthema und Planung:

„Bei uns ist tierisch was los!“ Die Planung und Reflexion der Pädagogischen Arbeit wird von der Pädagogin ausgeführt. Das gesamte Team vom Haus setzt sich einmal im Monat zusammen und dort werden alle pädagogischen Inhalte und Termine besprochen.

Feste und Feiern:

Das Kinderkrippenjahr orientiert sich am christlich religiösen Jahreskreis.



Elterngespräche:

Bei Informationswunsch, Unklarheiten oder Veränderungen im Leben der Kinder vereinbaren wir auch zusätzliche Termine, um den Eltern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Auch wir laden Eltern gezielt zum Gespräch ein, wenn wir Veränderungen im Verhalten und der Persönlichkeit der Kinder feststellen. So können Eltern darauf vertrauen, von Veränderungen oder Problemen ihrer Kinder rasch informiert zu werden.

Elternabende:

Elternabende finden zu einem bestimmten Thema statt.

Der Treffpunkt für Eltern dient vorrangig der Weitergabe von Informationen und der Vernetzung und dem Austausch der Eltern miteinander.

Portfolio:

Portfolio ist eine Mappe, wo wir Entwicklungsschritte der Kinder per Fotos dokumentieren. Es ist auch eine schöne Erinnerung an die Kinderkrippenzeit.

ROT, GRÜN, BLAU, GELB, DAS IST UNSERE WELT!

DAS LOGO DES KINDERGARTENS DER MARKTGEMEINDE PISCHELSDORF



Die vier Häuser stehen für die vier Gruppen unseres Kindergartens, die Farben Rot, Grün, Blau und Gelb entsprechen unseren Gruppenfarben. Denn bei uns gibt es keine 1., 2., 3. und 4., sondern eine rote, grüne, blaue und gelbe Gruppe. Die Farben dienen zur Orientierung der Kinder, die noch nicht lesen können. Zwar arbeitet jede Gruppe eigenständig, als eigenes Haus, doch mit offenen Fenstern und Türen zum Hinaus- und Hineinblicken. Die Häuser sind miteinander in einem Kreis verbunden, ebenso führen die Wege in der Mitte zusammen, beides ist Zeichen für unsere Gemeinschaft und für unser Miteinander. Jede Gruppe hat die gleichen Anrechte, aber auch die gleichen Pflichten.



Diese Konzeption dient der Information über die pädagogischen Grundsätze und Tätigkeiten des Kindergartens Pischelsdorf.

Impressum:

Herausgeber/Verleger/Layout und Druck:

Marktgemeindeamt Pischelsdorf am Kulm, 8212 Pischelsdorf 85

Für den Inhalt verantwortlich: Gertrud Mayer, Kindergartenleiterin mit ihrem Team

Auflage: Mai 2016